

Der Schönheit neben dem Tourismus auf der Spur

Am Freitag hat der deutsche Reisejournalist Hartmut Krinitz im Kursaal des Grand Resorts in Bad Ragaz seine Multivision mit dem Titel «Korsika – Insel der Schönheit» präsentiert. Die Fernweh auslösende, eineinhalbstündige Diashow wurde packend vorgetragen und stiess im Kurort auf reges Interesse.

von Christian Imhof

In seiner Jugendzeit habe es ihn eher in den Norden gezogen, erklärt Hartmut Krinitz zum Start seines Vortrages. Auch wenn er schon früh von dem legendären Weg namens GR20 gehört habe, hätte es doch fast 20 Jahre gebraucht, bis er erstmals gemeinsam mit seiner Frau Eli einen Fuss auf die Insel im Mittelmeer gesetzt habe. Doch sofort wurden beide Fans der französischen Insel.

Ein Platz für Freigeister

Der Vortrag voller imposanter Bilder, spannender Musik und Zitaten aus literarischen Werken hatte kaum angefangen, schon war ein erstes Original zu sehen. Krinitz, der ein enormes Gespür für spannende Geschichten und spezielle Persönlichkeiten besitzt, machte sich nach dem Entdecken eines gekreuzigten Treibholzes auf in die Berge zu diesem Künstler, welcher dem alten Holz mit seinen Werken neues Leben einhaucht. Er blieb nicht der einzige urchige Korse, denn oftmals zufällig traf er auf Menschen, die dem Duft der Freiheit gefolgt waren



Das Paradox vieler Reisender: Auch Hartmut Krinitz suchte nach den vom grossen Tourismus unberührten Pfaden – und legte doch selber neue Spuren. Pressebild

geistern. Dem Reisejournalisten gelang es nämlich, durch ein kurzes Vorstellen der einzigartigen Personen ein Land zu porträtieren, welches irgendwie gar nicht so ungerne unabhängig von Frankreich wäre. Vor allem durch das kurze Einblenden von lokaler Musik oder auch dem Messerschmied, der in Korsisch eine Geschichte erzählte, wurde eine Atmosphäre erschaffen, die niemanden kalt liess.

Die Ruhe suchend, die Unruhe bringend

Die Reise der Eheleute Eli und Hartmut Krinitz vermochte zu gefallen, da sie oft unbequeme Wege auf sich nahmen und dem ausufernden Tourismus grosszügig aus dem Wege gingen. Als sie beispielsweise den eineinhalbstündigen Weg des Pöstlers nachliefen und dachten, auf der anderen Seite würden sie auf Idylle und Ruhe stossen, hatten sie sich ein wenig geschnitten, da bereits Kreuzfahrtschiffe im Hafen vor Ort ihre Anker lichten.

Bei diesem Fall erklärte Krinitz doch ein wenig wehmütig, dass der heute herrschende Tourismus vor allem einen grossen Fehler mache: Die Reisenden suchen stets nach dem nächs-

ten abgeschiedenen und ruhigen Ort, ohne dabei zu merken, dass der Tourismus der Grund ist, dass es praktisch nirgends mehr solche Oasen zu finden gibt.

Dieses Zitat und die pure und echte Schönheit der Natur, welche der Reisejournalist vorführte, animierte sicher einige der Zuschauer, ihr Reiseverhalten in Zukunft ein wenig zu überdenken.

GR20 als krönender Abschluss

Es begann der Herbst auf Korsika, als die beiden Abenteurer sich auf den Weg von Calenzana bis in den Süden nach Conca machten. Der Weg praktisch durch die Mitte des Landes fügte dem Vortrag nochmals einige wunder-volle Fotografien von farbigen, aber auch ziemlich steinigem Landschaften hinzu und bereicherte die Vielfalt des lebendigen Vortrags enorm. Der spannende Fotovortrag zeigte sehr imposant auf, dass die Mutigen, die ein Time-out von digitalen Einflüssen nehmen, immer wieder an einzigartige Orte gelangen, an denen man eins mit der Natur wird und unvergessliche Anekdoten mit authentischen Charakteren erleben darf.